

*Liebe stillende Mutter,*

*die Frage nach der Betäubungsspritze beim Zahnarzt während der Stillzeit ist ein Dauerbrenner.*

*Die untenstehende schriftliche Information können Sie gerne an Ihren Arzt/ Ihre Ärztin weitergeben.*

Betrifft:

## **Zahnbehandlung bei Lokalanästhesie in der Stillzeit**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeitsgemeinschaft freier Stillgruppen (AFS) ist eine bundesweite, ehrenamtlich arbeitende Selbsthilfeorganisation zur Förderung des Stillens. Viele Mütter wenden sich an uns mit Fragen rund um das Stillen.

Dabei geht es auch immer wieder um die Frage, ob während der Stillzeit eine Zahnbehandlung mit Lokalanästhesie möglich sei. Viele Mütter verschieben sinnvolle Zahnbehandlungen aus Sorge um die Auswirkungen auf das Kind bis nach der Stillzeit. Das geht manchmal auf Kosten ihrer eigenen Zahngesundheit. Oder sie unterbrechen wegen der Zahnbehandlung das Stillen, was Mutter und Kind erheblich belasten kann.

In einer solchen Situation ist immer das Gespräch zwischen Arzt/Ärztin und Patientin zu suchen. Außerdem ist es für die Mütter hilfreich, wenn sie von verschiedenen Seiten übereinstimmende Informationen bekommen.

Wir von der AFS teilen den Müttern zur Lokalanästhesie folgendes mit:

- Lokalanästhetika können in der Stillzeit verwendet werden.
- Das gilt auch für die Kombination mit Adrenalin.
- Eine Stillpause ist nicht erforderlich, die Mutter kann sofort wieder stillen.
- Prilocain sollte aus theoretischen Erwägungen (Methämoglobinbildner) gemieden werden, doch ist nach versehentlicher Applikation keine Stillpause erforderlich.

Wir beziehen uns dabei auf folgende Literatur:

Spielmann H., Steinhoff H., Schaefer Ch., Bunjes R,  
Arzneiverordnung in Schwangerschaft und Stillzeit. 5. Auflage  
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart 1997

Vielleicht können Sie ihre Patientinnen schon während der Schwangerschaft darauf ansprechen und sie informieren, um die Entscheidung für rechtzeitige Behandlung zu erleichtern und um unnötige Sorgen der Mütter zu zerstreuen.

Mit freundlichem Gruß

Utta Reich-Schottky für den medizinischen Beirat der AFS